

BISTUM
DRESDEN
MEISSEN



HEILIGES JAHR 2025



**PILGERIN UND PILGER
DER HOFFNUNG SEIN**

MATERIALHEFT

für die Eröffnung des Heiligen Jahres
am 5. Januar 2025
für die Abende der Versöhnung und
der Hoffnung in der Österlichen Bußzeit

Impressum

Zusammengetragen von Mitgliedern der Liturgiekommision des Bistums Dresden-Meißen (Matthias Demmich, Stephan George, Samuel-Kim Schwope), Dezember 2024

Bistum Dresden-Meißen
Bischöflicher Beauftragter für das Heilige Jahr
Dr. Samuel-Kim Schwope
Käthe-Kollwitz-Ufer 84
01309 Dresden

heiligesjahr@bddmei.de
www.bistum-dresden-meissen.de/heiligesjahr/

INHALT

I.	Vorwort.....	4
II.	Elemente für den Eröffnungsgottesdienst.....	6
	Großes Glaubensbekenntnis	6
	Fürbitten	7
	Hymne des Heiligen Jahres	8
	Gebet des Heiligen Jahres	9
	Ausgewählte Textpassagen aus der Verkündigungsbulle	11
III.	Elemente für einen „Abend der Hoffnung und der Versöhnung“ 12	
	Geeigneter Ort.....	12
	Geeigneter Termin und geeignete Zeit	12
	Vorbereitung	13
	Elemente der Durchführung	13
	Skizze für einen Ablauf.....	14
IV.	Materialien und Hinweise für die Messfeier am Abend der Hoffnung und der Versöhnung.....	17
	Liturgie des Wortes – Lesungen zur Auswahl	17
	Fürbitten	19
	Eucharistische Liturgie – zur Auswahl.....	20
	Hochgebet „Versöhnung“ oder:.....	20
	Mögliche Gesänge zur Auswahl	20

I. VORWORT

Liebe Schwestern und Brüder,

besser: liebe Pilgerinnen und Pilger. Papst Franziskus hat uns eingeladen im Heiligen Jahr 2025 „Pilger der Hoffnung“ zu sein.

Alle 25 Jahre ruft der Heilige Vater ein Heiliges Jahr auf. Im Rhythmus eines Vierteljahrhunderts werden wir aus der Gewohnheit des „Üblichen“ zu einem Jubeljahr herausgerufen – übrigens eine Tradition, die sich aus dem biblischen Erlassjahr entwickelt hat.

In den Mittelpunkt dieses Jubeljahres rückt die Hoffnung, die uns nicht zugrunde gehen lässt (vgl. Röm 5,5). Papst Franziskus fokussiert damit in einer Zeit multipler Krisen auf eine wesentliche Botschaft: Durch unseren Glauben haben wir allen Grund zur Hoffnung. Er lädt uns ein, über das Unmittelbare, vielleicht auch über die Dunkelheiten unserer Tage hinaus zu schauen.

Dieses Materialheft möchte Sie in den Gemeinden, Pfarreien und Dekanaten unterstützen, Hoffnungsspuren im Leben der Gläubigen gemeinsam zu entdecken und sich von der Verheißung Gottes ermutigen zu lassen. Pilger sind wir nicht nur auf dem Weg nach Rom oder zu den Wallfahrtsorten in unserem Bistum, Pilger sind wir Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr für Jahr – ein Leben lang.

Sie finden in diesem Heft zum einen Anregungen für die Eröffnung des Heiligen Jahres am 5. Januar 2025. Es ist zugleich das Jahr, in dem wir 1700 Jahre Konzil von Nicäa gedenken – vielleicht ein guter Grund, einmal wieder das Große Glaubensbekenntnis zu sprechen oder auch katechetisch zu erschließen.



Zum anderen finden Sie Materialien für die regionalen, in der Verantwortung der Dekanate stehenden „Abende der Hoffnung und der Versöhnung“, die subsidiär verantwortet werden.

Gerne ermutige ich, dass wir das Thema „Pilger der Hoffnung“ auch darüber hinaus in unserem sonstigen pastoralen Handeln präsent halten. Über das Jahr hinweg, werden wir weitere Hilfestellungen und Materialien auf der Homepage des Bistums (<https://www.bistum-dresden-meissen.de/vielseitig-engagiert/heiliges-jahr-2025/heiliges-jahr-2025>) verlinken.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie auch über diese Konkretionen hinaus ein Heiliges Jahr erleben, in dem Hoffnung und Zuversicht Raum ergreifen.

Ihr



Heinrich Timmerevers
Bischof von Dresden-Meißen

II. ELEMENTE FÜR DEN ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST

Großes Glaubensbekenntnis

„In das kommende Heilige Jahr fällt ein für alle Christen sehr bedeutsames Jubiläum. Es sind dann nämlich *1700 Jahre* vergangen, *seit das erste große ökumenische Konzil, das Konzil von Nizäa, stattgefunden hat*. Es lohnt sich, daran zu erinnern, dass sich die Hirten seit den Zeiten der Apostel zu verschiedenen Gelegenheiten versammelt haben, um Lehrfragen und Disziplinarangelegenheiten zu behandeln. In den ersten Jahrhunderten des Glaubens häuften sich die Synoden sowohl im christlichen Osten als auch im Westen und zeigten damit, wie wichtig es ist, die Einheit des Volkes Gottes und die treue Verkündigung des Evangeliums zu bewahren. Das Heilige Jahr wird eine wichtige Gelegenheit sein, um diese synodale Form zu konkretisieren, die die christliche Gemeinschaft heute als eine immer notwendigere Ausdrucksweise wahrnimmt [...].

Das Konzil von Nizäa hatte die Aufgabe, die Einheit zu bewahren, die durch die Leugnung der Göttlichkeit Jesu Christi und seiner Wesensgleichheit mit dem Vater ernsthaft bedroht war. Es versammelten sich etwa dreihundert Bischöfe im kaiserlichen Palast, die von Kaiser Konstantin für den 20. Mai 325 zusammengerufen worden waren. Nach zahlreichen Debatten erkannten sie sich mit der Gnade des Heiligen Geistes alle in dem Glaubensbekenntnis wieder, das wir heute noch in der sonntäglichen Eucharistiefeyer ablegen. Die Konzilsväter wollten dieses Bekenntnis erstmals mit dem Ausdruck »Wir glauben« einleiten, um zu bezeugen, dass sich alle Kirchen in diesem »Wir« in Einheit befanden und alle Christen denselben Glauben bekannten.

Das Konzil von Nizäa ist ein Meilenstein in der Kirchengeschichte. Sein Jahrestag lädt die Christen dazu ein, der Heiligen Dreifaltigkeit gemeinsam Lob und Dank zu singen, insbesondere Jesus Christus, dem Sohn Gottes, der »wesensgleich dem Vater« [\[11\]](#) ist und uns dieses Geheimnis der Liebe offenbart hat. Nizäa ist aber auch eine Einladung an alle Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften, auf dem Weg zur sichtbaren Einheit weiterzugehen ...“

aus: Papst Franziskus, SPED NON CONUNIT. Verkündigungsbulle des Ordentlichen Jubiläums des Jahres 2025

➔ Sprechen Sie gemeinsam das Große Glaubensbekenntnis (GL 586,2)

Fürbitten

2. Sonntag nach Weihnachten (C) – 5. Januar 2025

Eröffnung des Hl. Jahres 2025 in den Gemeinden des Bistums Dresden-Meißen

(Die Fürbitten können aus gegebenem Anlass bspw. durch einen leisen Klangteppich unterlegt und mit einem gesungenen Ruf abgeschlossen werden.)

In der Menschwerdung des ewigen Wortes lässt Gott sich ganz auf diese Welt ein. Als Menschen auf den Pilgerwegen unseres Lebens vertrauen wir auf die immer neue Zuwendung Gottes und bitten:

V.: Gott, bei uns auf den Wegen des Lebens

A.: Wir bitten dich erhöre uns.

- Für jene, deren Leben durch Krieg und Gewalt verdunkelt ist und die im Frieden leben möchten. - *Stille* -
- Für unsere Schwerkranken, die sich nach Leben sehnen, die im Dunkeln durch die Begegnung mit dem Licht aus der Höhe Heil erhoffen. - *Stille* -
- Für all jene, die durch eigenes Versagen und durch die Verstrickung mit dem Unvermögen anderer niedergerückt sind; für alle, die auf Erbarmen und einen neuen Anfang hoffen. - *Stille* -
- Für die Menschen und Völker, die in besonderer Weise unter den Veränderungen des Klimas leiden und für alle Menschen, deren Unterlassen und Handeln Folgen hat für das Leben kommender Generationen. - *Stille* -
- Für alle, die Regierungsverantwortung tragen oder tragen werden; für die Menschen, die in Wahlen über die Zukunft mitentscheiden. - *Stille* -
- Für das Volk Gottes, das seinen Weg in die Zukunft sucht und sich immer neu der Führung durch Gott vergewissern muss; für all jene, die in diesem Heiligen Jahr als Pilger aufbrechen werden und ihr Leben erneuern lassen möchten. - *Stille* -

Gott, du lässt uns nicht allein und bleibst immer auf dem Weg mit uns. Für diese Zusage loben und preisen wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Hymne des Heiligen Jahres

(Druckvorlage für Gemeindezettel auf <https://www.bistum-dresden-meissen.de/vielseitig-engagiert/heiliges-jahr-2025/heiliges-jahr-2025>)



R Licht des Le-bens, Flam-me uns-rer Hoff-nung! Die-ses



Lied, es stei-ge auf zu dir. Gott, dein Schoß hält e-wig



uns ge-bor-gen. Voll Ver-trau-en ge-hen wir mit dir.



1 Al-le Spra-chen, al-le Na-ti-o-nen

2 Gott, du siehst uns, zärt-lich und ge-dul-dig,

3 Hebt die Au-gen, lasst vom Geist euch füh-ren



1 fin-den Licht in dei-ner Of-fen-ba-rung.

2 und ver-heißt uns ei-ne neu-e Zu-kunft.

3 ra-schen Schrit-tes: Ja, der Herr wird kom-men!



1 Dei-ne Kin-der, fra-gend, seh-nend, su-chend:

2 Dei-ne Schöp-fung, neu wird sie er-strah-len.

3 Blickt auf ihn, der für uns Mensch ge-wor-den.



1 Dein ge-lieb-ter Sohn heißt sie will-kom-men.

2 Geist des Le-bens, spren-ge du die Mau-ern!

3 Eilt in Scha-ren un-serm Gott ent-ge-gen.

Gebet des Heiligen Jahres

(Druckvorlage für Gemeindezettel auf <https://www.bistum-dresden-meissen.de/vielseitig-engagiert/heiliges-jahr-2025/heiliges-jahr-2025>)

Gott,
du Urgrund von allem, was ist,
und Ziel all unserer Wege.
Du hast die Welt ins Dasein gerufen,
erhältst sie lebendig durch deinen Geist.
In die Freiheit hast du dein Volk geführt,
durch die Wüste ins Land der Verheißung.
Auch heute gehst du mit uns auf dem Weg,
lädst uns ein, in dir das Leben zu finden.

In Jesus Christus bist du mit uns,
stärkst uns als Kirche durch dein Wort.
Die Flamme der Liebe, Heiliger Geist,
ist eingegossen in unsere Herzen.
In ihrem Licht erkennen wir
alle Menschen als Schwestern und Brüder.
Freude und Hoffnung teilen wir,
Trauer und Angst tragen wir mit.

Gemeinsam pilgernd sind wir unterwegs,
von Hoffnung erfüllt, dass dein Reich kommt:
Dann werden Himmel und Erde neu,
Recht und Gerechtigkeit blühen auf.
Das Böse wird keine Macht mehr haben,
und alle leben in Frieden.
Du rufst uns: Macht den Weg dafür bereit!
Lasst alle eure Hoffnung sehen.

Mach unsere Schritte fest
und unseren Glauben stark,
dass wir von deiner Liebe Zeugnis geben,
von deiner Herrlichkeit allen erzählen.
In Wort und Tat verkünden wir
die Botschaft unserer Hoffnung.
Es ist dein Geschenk, wenn die Saat aufgeht
und reiche Frucht bringt.

Mach unsere Herzen weit
für alle, die fragen, zweifeln und suchen.
Gib uns Mut zur Einheit,
dass wir alles, was trennt, überwinden,
und Schritt für Schritt die Wege gehen,
die du uns führen willst.
Wenn wir das Ziel noch nicht sehen,
schenkst du uns Aufbruch und Zuversicht.

Erwecke die Sehnsucht nach dir in uns neu.
Deine Zukunft ist unfassbar größer,
wunderbarer als wir es erahnen.
Mit deiner ganzen Schöpfung rufen wir:
Halte die Welt in deinen Händen,
gib Schutz und Segen für alles, was lebt.
Sei vor uns und mit uns und über uns.
Gepriesen bist du, Gott, in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Gebet im Heiligen Jahr © 2024 Deutsches Liturgisches Institut, liturgie.de

Ausgewählte Textpassagen aus der Verkündigungsbulle

Aus der Bulle (von Papst Franziskus) zur Einberufung des Ordentlichen Jubiläums

Spes non confundit (1; 7; 25)

1. [...] Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. Die Unvorhersehbarkeit der Zukunft ruft jedoch teilweise widersprüchliche Gefühle hervor: von der Zuversicht zur Angst, von der Gelassenheit zur Verzweiflung, von der Gewissheit zum Zweifel. Oft begegnen wir entmutigten Menschen, die mit Skepsis und Pessimismus in die Zukunft blicken, so als ob ihnen nichts Glück bereiten könnte. Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen.

7. Wir schöpfen die Hoffnung aus der Gnade Gottes, darüber hinaus dürfen wir sie aber auch in den Zeichen der Zeit wiederentdecken, die der Herr uns schenkt. Wie das Zweite Vatikanische Konzil feststellt, »obliegt der Kirche allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. [...]«. Wir müssen daher auf das viele Gute in der Welt achten, um nicht in die Versuchung zu geraten, das Böse und die Gewalt für übermächtig zu halten. Aber die Zeichen der Zeit, die die Sehnsucht des menschlichen Herzens einschließen, das der rettenden Gegenwart Gottes bedarf, verlangen danach, in Zeichen der Hoffnung verwandelt werden.

25. Lassen wir uns fortan von der Hoffnung anziehen und lassen wir zu, dass sie durch uns auf jene überspringt, die sich nach ihr sehnen. Möge unser Leben ihnen sagen: »Hoffe auf den Herrn, sei stark und fest sei dein Herz! Und hoffe auf den Herrn!« (Ps 27,14). Möge die Kraft der Hoffnung unsere Gegenwart erfüllen, während wir zuversichtlich auf die Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus warten, dem jetzt und in aller Zukunft Lob und Herrlichkeit gebührt.

III. ELEMENTE FÜR EINEN „ABEND DER HOFFNUNG UND DER VERSÖHNUNG“

Besonders in den geprägten Zeiten des Advents und der Quadragesima bietet es sich an, einen Abend der Versöhnung zu gestalten.

In vielen Gemeinden unseres Bistums sind Bußgottesdienste mit anschließender Gelegenheit zum Empfang des **Sakramentes der Versöhnung** bekannt. Das Heilige Jahr kann eine gute Gelegenheit sein, das Sakrament der Versöhnung einmal besonders in den Fokus zu rücken.

Aber auch weitere Formen wie das **Geistliche bzw. Seelsorgliche Gespräch**, die **Eucharistische Anbetung, Bibel-Teilen** usw. können helfen, dass wir als Volk Gottes neu und intensiver den uns liebenden Gott in die Mitte unseres Lebens stellen - sei es als Einzelne oder als Gemeinschaft.

Die folgenden Hinweise und Anregungen sollen bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung behilflich sein.

Geeigneter Ort

Es ist wünschenswert zu überlegen, ob ein Abend der Versöhnung an einem zentralen Ort in einer Stadt bzw. einer Region / Dekanat möglich sein kann. Unser Bischof hat in seinem Anschreiben vom 21.10.2024 bereits hierauf Bezug genommen.

Ein solcher Abend sollte für **möglichst viele gut erreichbar** sein, auch für ältere und mobilitätseingeschränkte Brüder und Schwestern.

Auch ist auf eine **gute Infrastruktur** zu achten (Kirchenraum, weitere Räume, Sanitäranlagen, Küche...).

Geeigneter Termin und geeignete Zeit

Vielfach haben sich **Abendtermine in der Woche** etabliert, was aber kein Muss ist. Bei der Wahl des Termins bzw. der Zeit sollte beachtet werden, dass **möglichst viele** – auch Familien mit Kindern und/oder Jugendliche **teilnehmen können**.

Vorbereitung

In eine gute Vorbereitung eines solchen Formates sollten zu gegebener Zeit **möglichst viele Akteure** einbezogen werden. Auf Ebene einer Region bzw. eines Dekanats kann die **Konferenz der hauptamtlichen Mitarbeitenden** in der Pastoral die erste Ebene sein. Möglicherweise werden **Arbeitsgruppen** gebildet werden.

Es kann hilfreich sein zu fragen, wer in die Organisation und Durchführung eines solchen Formates einbezogen werden soll, ggf. auch muss.

Elemente der Durchführung

Nicht in der Region, in jedem Ort wird es die gleichen Anforderungen usw. geben. Folgende Hinweise erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Welche **konkrete organisatorische Dienste vor Ort** sind anzusprechen und einzubeziehen? (Technik, Logistik, Küster, Reinigung usw.)
- Wer kann den **Gottesdienst** und die **Anbetungszeit mitgestalten?** (Liturgische Dienste, Kirchenmusik, Ministranten, Gottesdienstbeauftragte, Gruppen und Kreise...)
- Welche **Priester** können als **Beichtväter** angefragt werden? Hier ist auch an Ruhestandpriester und Ordenspriester zu denken.
- Können **Diakone, Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten** als **Begleiter für Gespräche** und **Bibel-Teilen** gewonnen werden.?
- In den letzten Jahren haben **Haupt- und Ehrenamtliche** die Ausbildung zur **Geistlichen Begleitperson** absolviert. Ein Abend der Versöhnung kann eine gute Gelegenheit sein, diese Männer und Frauen mit einzubeziehen.

Skizze für einen Ablauf

Folgender Ablauf für einen Abend der Versöhnung ist denkbar

1. Beginn mit der Feier der Eucharistie

Es ist empfehlenswert, den Abend mit der **gemeinsamen Feier der Heiligen Messe** zu beginnen. Diese sollte in einer **zentralen Kirche** der Region / der Pfarrei stattfinden. Auf **eine schlichte, aber würdevolle Gestaltung** Wert zu legen wird dem weiteren Verlauf des Abends zuträglich sein.

Einige Vorschläge und Hinweise zu Gestaltungsmöglichkeiten finden sich in diesem Heft. Lokale Gepflogenheiten, welche sich bewährt haben und sinnvoll sind haben ihren berechtigten Platz.

2. Eucharistische Anbetung

Die Feier der Eucharistie kann in eine **Anbetungszeit vor dem Eucharistischen Herrn** münden. Vor der Aussetzung des Allerheiligsten bzw. am Ende der Hl. Messe wird es vermutlich nötig sein, einige **organisatorische Ansagen** zum weiteren Ablauf des Abends einzufügen, so diese nicht in einem Liedheft oder Handzettel o.ä. angedruckt werden können.

Zur **Eröffnung der Anbetungszeit** bzw. der **Aussetzung des Allerheiligsten** eignen sich die **Andachtsabschnitte** im Gotteslob: **GL 673** und **GL 674**.

Die **Zeit der Anbetung** kann **in Stille** geschehen **oder** auch (punktuell) **gestaltet** sein, besonders wo es Gruppen und Kreise gibt, welche dies bereits tun.

Es existieren bereits viele gute Erfahrungen, die aber nicht überall umsetzbar sein werden – hier ist eine sensible und verantwortliche Vorbereitung wichtig.

3. Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung

Je nach Bedarf kann es **Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung** geben, im Idealfall bei **mehreren Beichtvätern**.

Sinnvollerweise sollte im Vorfeld klug überlegt werden, wer konkret angefragt werden kann (Priester aus anderen Regionen, vertraute Priester, Jugendseelsorger usw.). Auch empfiehlt es sich zu schauen,

ob **genügend geeignete Räume** zur Verfügung stehen, diese entsprechend hergerichtet werden müssen usw.

4. Seelsorgliches Einzelgespräch

Neben dem Sakrament der Versöhnung kann es auch wertvoll sein, **weitere Gesprächsmöglichkeiten** anzubieten. Die **pastoralen Mitarbeitenden** und **Geistlichen BegleiterInnen** im Haupt- und Ehrenamt können hier bewusst für diesen Dienst angefragt werden.

5. Glaubensgespräch / Bibel-Teilen / Predigtgespräch

Besonders wenn größere Gruppen zusammenkommen wird es überlegenswert sein **gemeinschaftliche Gesprächs- und Austauschformate** anzubieten.

- Ein **Glaubensgespräch** (beispielsweise zu einem Aspekt des Glaubensbekenntnisses oder zur Verkündigungsbulle „*spes non confundit*“ von Papst Franziskus usw.) kann viel Potential haben. Über den Glauben miteinander zu sprechen ist nicht selbstverständlich und oft ungewohnt. Es sollte **weniger ein theologisches Streitgespräch**, als **vielmehr ein sich gegenseitiges Stärken und Bereichern** sein. Eine **gute Anleitung und Begleitung** ist unerlässlich.
- Im **Bibel-Teilen** finden Gläubige nicht selten zu einem tieferen Verständnis der Heiligen Schrift. Auch hier bedarf es einer **guten Begleitung**. Mitunter gibt es in Gemeinden Schriftkreise bzw. weitere Gruppen, die mit dieser Form vertraut sind. Ist es möglich, dass diese Gruppen ihre Erfahrungen und Ressourcen zur Verfügung stellen können? Einen recht **einfachen Vorschlag** zum gemeinsamen Bibel-Teilen findet man **im Gotteslob (GL 1,4)**. Weiterhin finden sich im Internet gute Hinweise (hier ist aber auf die Auswahl zu achten!), gute Beispiele: <https://www.die-bibel.de/ressourcen/wirelex/3-methoden-und-medien/lectio-divina-bibel-teilen>
Empfehlenswert ist eine kleine Zusammenstellung des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes Freiburg: <https://shop.seelsorgeamt->

freiburg.de/spiritualitaet/gemeinschaft-im-wort-gottes-bibelteilen-formen-und-variationen-453.html

Hier könnte es überlegenswert sein, ob Gruppen bzw. Gemeinden usw. eine gewisse Anzahl dieser Handreichung anschaffen wollen.

Eine Einführung zur Lectio Divina mit Texten zum Heiligen Jahr vom Katholischen Bibelwerk

https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/bildmaterial/2024-2025-Heiliges-Jahr/Lectio-Divina_Materialheft_Pilger-der-Hoffnung_hochaufloesend.pdf

6. Gemeinsamer Abschluss mit Eucharistischem Segen

Wenn es zeitlich und organisatorisch möglich ist, sollte der Abend der Versöhnung mit dem **Eucharistischen Segen** abschließen. Besonders an einem Abendtermin sollte dieser kurz und prägnant gestaltet sein. Mögliche Elemente (neben ein bis max. zwei **passenden Gesängen**) könnten sein:

- Andachtsabschnitte zum Geheimnis der Eucharistie: **GL 675, 6+7; GL 675, 8+9; GL 676, 1+2**
- Andachtsabschnitt zu Umkehr und Buße: **GL 677, 1+2**
- Andachtsabschnitt zu Hoffnung: **GL 677, 4+5**
- Abschluss mit Eucharistischem Segen: **GL 682, 1-6**

IV. MATERIALIEN UND HINWEISE FÜR DIE MESSFEIER AM ABEND DER HOFFNUNG UND DER VERSÖHNUNG

Diese Messe soll am Anfang eines Abends der Versöhnung stehen. Sie endet mit der Aussetzung des eucharistischen Brotes, das in der Messe konsekriert wurde und dem Gebet davor. Die Anbetungszeit kann gestaltet sein, soll aber auch Stille ermöglichen. Die Feier des Bußsakramentes und des geistlichen Gesprächs ist in angrenzenden Räumen möglich. Während der Aussetzung sollen immer Betende da sein. Ganz zum Schluss wird der Eucharistische Segen gespendet.

Für diesen Gottesdienst eignet sich besonders die Österliche Bußzeit als Zeit der Versöhnung. Die liturgische Farbe ist violett. Ein solches Messformular mit den frei gewählten Texten kann an Gedenktagen von Heiligen gewählt werden, nicht aber an Sonntagen, Hochfesten, Festen, dem Aschermittwoch, der Karwoche, der Osteroktav, der Woche vor und nach Weihnachten.

Es können auch Orationen und Präfationen aus Rom, die zum Hl. Jahr gehören, gewählt werden, wenn sie für die Gemeinden geeignet erscheinen. Hier wird für diesen Abend ein Formular aus den Messlektionaren und dem Messbuch zusammengestellt.

Liturgie des Wortes – Lesungen zur Auswahl

Lesung	Röm 5,5-11 (ML III, L 2 Heiligstes Herz Jesu) Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen.	
Antwortpsalm	Ps 89, 21-22.25.27	oder:
Lesung	Jer 31,31-34 (ML VIII ¹ , 210) An ihre Sünde denke ich nicht mehr. 2 Kor 5,17- 6,2 (ML VIII, 212) Lasst euch mit Gott versöhnen.	oder:

¹ Alle Angaben zu ML VIII: Freiburg/Br. u.a. 2006. – alte Ausgabe

Antwortpsalm zur Auswahl ML VIII, 214 oder:

Lesung Jona 3,1-10 (ML VIII, 305)
Gott sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen
Taten abwandten.

Antwortpsalm zur Auswahl ML VIII, 309

Evangelium Lk 3,7-18 (ML VIII, 215) oder:

Was sollen wir tun?

Lk 7,36-50 (ML VIII, 312 f.) oder

Ihr sind viele Sünden vergebte, weil sie mir so viel Liebe
gezeigt hat.

Lk 15,1-3.11-32 (ML VIII, 217 ff.) oder:

Vater, ich habe mich versündigt.

Fürbitten

(Die Fürbitten können aus gegebenem Anlass bspw. durch einen leisen Klangteppich unterlegt und mit einem gesungenen Ruf abgeschlossen werden.)

Gott hat seinem pilgernden Volk seine Nähe zugesagt. Und er will, dass die Menschen nicht ohne Hoffnung leben. Im Vertrauen auf seine Macht, die voll Erbarmen ist und Versöhnung schafft, beten wir.

V.: Vater voll Erbarmen.

A.: Wir bitten dich erhöre uns.

1. Erleuchte das Leben der Getauften. Lass sie zu Zeugen der Versöhnung und des Friedens werden. Nimm von ihnen, alles was ihr Zeugnis verdunkelt. - *Stille* -
2. Zeige dich den Suchenden. Vielen Menschen ist die biblische Botschaft fremd und du, Gott, erscheinst wie eine ferne Sagengestalt. Zeige dich ihnen als der lebendige und lebensschenkende Gott. - *Stille* -
3. Völker und Menschen leben in Zwietracht oder kämpfen im Krieg gegeneinander. Lass gerechten Frieden und wirkliche Versöhnung wachsen. - *Stille* -
4. Die Kirche ringt um ihren Weg in die Zukunft. Lass die Glieder der Kirche aufeinander hören und gemeinsam in deinem Licht den weiteren Weg suchen. Segne das Miteinander der Konfessionen, Gruppen und Strömungen in deiner einen Kirche. - *Stille* -
5. Menschen schauen auf ihr Leben mit dem Gelungenen, ihrer Schuld, den Bruchstücken und Brüchen des Lebens zurück. Nimm unsere Toten in deine Gemeinschaft auf; jene, die im Glauben heimgehen und auch alle, die ohne Hoffnung sterben. - *Stille* -
Du, Vater im Himmel willst uns teilhaben lassen an deinem göttlichen Leben. Wir danken dir für diese Zusage. Wir loben und preisen dich, heute und in Ewigkeit. Amen

Eucharistische Liturgie – zur Auswahl

Messformular²: Orationen vom 3. Fastensonntag

oder:

Votivmesse 22b. Um Versöhnung, MB 1084

oder:

Votivmesse 40. Um Nachlass der Sünden, MB 1082 oder:

Einzelne Orationen nach Wahl, z.B.

Tagesgebet: MB 121 od. 130 od. 131 od. 308,10 od. 312,21 od. 314,25 od. 26 od. 27 od. 32 od. 33

Gabengebet: MB II 130 od. 350,7

Postcommunio: MB II 130 od. 526,5 od. 527,7 od. 528,10

Hochgebet „Versöhnung“ oder:
für Messen für besondere Anliegen

Mögliche Gesänge zur Auswahl

GL 272 (Zeige uns Herr deine Allmacht und Güte)

GL 422 (Ich steh vor dir mit leeren Händen)

GL 428 (Herr dir ist nichts verborgen)

GL 830 (Wo Menschen sich vergessen)

GL 799 (Meine Zeit steht in deinen Händen)

Zum Dank / zur Aussetzung: GL 783 (Sei gelobt Herr Jesus Christ)

² MB II, 2. Auflage, 1988